

# Sommerblumen vereint RÄGEBOGEGHRANZ

FARBEN, WIE SIE DIE SONNE DURCH EINEN REGENBOGEN DARSTELT, SIND  
IN DIESEM SOMMERKRANZ HARMONISCH VEREINT. KOPF AN KOPF GEREIHT, ENTZÜCKEN  
DIE VIELEN BLÜTENGESICHTER INEINANDERFLIESSEND ALS FARBKREIS.



Der Kranz im  
Farbkreis-Verlauf  
widerspiegelt die  
Fülle eines Som-  
mergartens: bunt,  
kräftig und rund-  
um harmonisch.



Die zu verwenden-  
den Blüten, Zweige  
und Beeren werden  
gesammelt und in  
den farbzugehörigen  
Vasen ein-  
gestellt (Bild links).

Grün gilt in der Natur als neutrale Farbe. Diese Aussage lässt im ersten Moment stutzen, entsteht die Farbe im Farbkreis doch aus Gelb und Blau. Etwas anders im Pflanzenreich. Durch die Photosynthese (Sonnenlicht) entsteht Chlorophyll, auch Blattgrün genannt. Chlorophyll absorbiert vorwiegend die nicht grünen und nicht gelben Anteile des Sonnenlichts und erscheint für das menschliche Auge an der Blattoberfläche als Grün oder Grüngelb. Zur Befruchtung bzw. zum Anlocken von Insekten lösen die Pflanzenzellen entsprechend mehr Anteile der einzelnen Farbkomponente. Sie erstrahlen deshalb in Blüten nicht als Grün, sondern konzentriert als Königsblau, in leuchtendem Gelb oder in gemischten Varietäten.

### RUNDUM BUNT

Der klassische Farbkreis basiert auf dem natürlichen Farbspektrum des Regenbogens. «Ton in Ton» sind Kombinationen, welche im Farbkreis nahe beieinanderliegen. Sie ergänzen einander, ohne sich um die Aufmerksamkeit zu konkurrenzieren. Kontrastreich und knallig wirken im Gegensatz dazu gegenüberliegende Farben (Komplementärfarben). At-

traktiv kombinieren lassen sich Blüten gleicher Farbe aber mit unterschiedlichen Formen, Rosen, Dahlien, Chrysanthemen, Zinnien, Ringelblumen, Margeriten, Kräuter und Beeren. Für den Blütenkranz wird im Sommergarten jede Blüte gesammelt und in Vasen der jeweiligen Farbe zugeordnet. Ein «Oasis»-Steckring (Ring aus Steckmoos, ins Wasser eingelegt) dient als Unterlage. Zum Auffüllen und zum Abgleichen der Zwischenräume Brautmyrtenzweige, Mimose (*Acacia baileyana*) oder Spanischer Pfeffer (*Schinus molle*) als neutrales Grün verwenden. Am besten beginnt man mit einer Grundfarbe und steckt die Blüten kurzstielig angeschnitten ins Moos. Dazwischen und als Übergang Pflanzen mit blasserer oder dunkler Schattierung einfügen. Am Steckring von innen nach aussen arbeiten. Achtet man dabei auf unterschiedliche Formen, gepaart mit gleichen Farbnuancen, entstehen besonders schöne Strukturen. Nicht nur das: Farben schaffen Stimmung. Dabei spielt das Licht eine grosse Rolle: Leuchtende Farben wirken in der Mittagssonne am besten, zartblaue und violette entfalten ihre magische Strahlkraft vor allem in der Dämmerung. Weisse Blü-

ten und silbrige Blätter fallen in der Nacht oder im Schatten auf. **Kurz:** ein Blütenkranz für jede Tageszeit.

*Ruth Meyer (Text und Bilder)*

### Ein Flair fürs Natürliche

## PORTRÄT



Mitten in Bern kann frische Landluft getankt werden. In der Blumenboutique «flair» vermischen sich süsse Blütendüfte mit dem herben Geschmack von «Chemiwürscht». Samstags riecht es gar nach Zöpfe und Brot. Denn die Besitzer des Kramgasseladens sind eigentlich Bauern. So verkaufen Judica Altmann und ihr Team nebst vielfältigem Blumenschmuck auch Nahrungsmittel direkt vom Kardenhof bei Kerzers. Dieser wird natürlich und ökologisch bewirtschaftet, ohne Einsatz von Chemikalien. Nach dem Motto «Nimm ein paar und lass die andern», so dass Feldhase, Igel, Vogel und Rehe auch noch Früchte und Nahrung finden können.

flair – Blumen- und Hofboutique GmbH, Kramgasse 60, 3011 Bern, Telefon 031 311 37 30, [www.blumenflair.ch](http://www.blumenflair.ch)